

12. Feb. 2

Plastiktüten, Rosenzweige und Karteikarten

Laufenburg Zum ersten Mal organisiert das Rehm-Museum eine grenzüberschreitende Ausstellung mit 15 Künstlern

VON SUSANNE HÖRTH

Das Rehm-Museum startet sein Jubeljahr zum zehnjährigen Bestehen mit einer sehr abwechslungsreichen, vielfältigen und vor allem sehr lebendigen Ausstellung. Gleich 15 Kunstschaffende (siehe Box) aus der Region beidseitig des Rheins werden ab kommendem Samstag ihre Werke einem neugierigen und kunstinteressierten Publikum präsentieren.

Auf den Wettbewerb für dreidimensionale Kunst, den das Rehm-Museum im vergangenen Jahr ausgeschrieben hat, haben 45 Künstler ihre Dossiers eingereicht. Für die Fachjury mit Kulturreferent Jürgen Glocker, Kunsthistorikerin Annamira Jochim und Künstler Roland Herzog kein einfaches Unterfangen, aus diesem Bewerbungsreichtum die richtige Wahl für die Ausstellung «RegioArtSkulptur» zu treffen. Ausgewählt wurden 15 Künstler, die mit ihren Arbeiten im dreidimensionalen Raum anzusiedeln sind. Ein weiteres Auswahlkriterium war, dass die Bewerber

«Spannende Aufgabe, mit den Werken von 15 Künstlern eine Ausstellung zu schaffen.»

Cornelia Ackermann, Kuratorin

ber professionelle Kunstschaffende sind und sie einen Bezug zur Region haben.

Spannend und vielfältig

Bei einem Augenschein am Mittwochmorgen nahm Kuratorin Cornelia Ackermann mit auf einen Rundgang durch die noch nicht ganz fer-



Gemeinsam mit 12 anderen Künstlern stellen Iris Hutegger, Daniel Waldner und Gillian White im Rehm-Museum aus. Sie stehen mit Kuratorin Cornelia Ackermann (3. v. l.) vor einer Plastik von Patricia Thoma. SH

tig vorbereitete Ausstellung. Eine Ausstellung, die durch ein grosses Spektrum an Formen, Techniken und Materialien zu begeistern versteht. Nebst bekannteren Materialien wie Stein, Eisen, Holz und Bronze sind hier auch Plastiktüten, ge-

schredderte Karteikarten, Wollfäden oder Rosenzweige zu finden. Diese «Rohwerkstoffe» sind von den Künstlern zu faszinierenden dreidimensionalen Werken verarbeitet worden. Dass auch Wortspielereien in der geforderten Dreidimensionalität ge-

zeigt werden können, wird ebenfalls ab Samstag im Rehm-Museum unter Beweis gestellt.

Geschichten sind entstanden

15 Künstler in einer einzigen Ausstellung zu vereinen, bedeutet eine

Die ausstellenden Künstler

Ekkehard Altenburger, Ruth Berger, Josef Briechle, Mechthild Ehmann, Barbarella Maier, Beat Mazotti, Iris Hutegger, Ruth Loibl, Ueli Sager, Bernd R. Salfner, Daniel Strübi, Patricia Thoma, Daniel Waldner, Gillian White, Behrouz Varghaiyan. KunstSchaufenster: Gianin Conrad. Die Vernissage von «RegioArtSkulptur», regionales und grenzüberschreitendes Kunstschaffen, findet am Samstag, 5. Februar, 18 Uhr im Rehm-Museum in Laufenburg statt. Ein Grossteil der Künstler ist an der Vernissage anwesend. Ausstellung offen bis 29. Mai. (SH)

grosse, spannende Herausforderung. Eine Herausforderung, welcher sich die künstlerische Leiterin des Museums Cornelia Ackermann sehr gerne angenommen hat. Mit viel Feingefühl hat sie die Werke so zusammengestellt, dass dabei Geschichten entstanden sind. Geschichten, die dann die Ausstellungsbesucher weiter ausbauen, ihre eigenen Gedanken dazu einbringen können.

Ergänzende Genüsse

Kunstgenuss macht hungrig, das wissen die Museumsverantwortlichen. Im Anschluss an die Vernissage werden im Zeughaus zweierlei Suppen mit Würsten serviert. Hier wird genügend Zeit geboten, um bei der warmen Mahlzeit das Gesehene, Erlebte in der sehr jung, sehr lebendig daherkommenden Ausstellung im Rehm-Museum nochmals auf sich wirken zu lassen. Für «RegioArtSkulptur» hat übrigens auch die Stiftung Pro Fricktal ihre Unterstützung zugesagt.